Churfürsten Albertinischer Linie.

Vorbericht.

Ehe die Geschichte des Churfürsten Moriz erzählt wird, muß hier der Deutlichkeit wegen erst eine kurze Geschichte der Herzoge Albertinischer Linie von 1464 vorhergehen.

Albrecht der Beherzte, Stifter dieser Linie, regierte nach seines Vaters Tode die Meißnischen Länder mit seinem Bruder Ernst gemeinschaftlich; bekam Dresden, Torgau und Lochau zu seinem Aufenthalte und 14000 Gulden zum Unterhalte. Er hatte sich mit Zedena einer Tochter des Königs Georg von Böhmen vermählet. Bei der Ländertheilung 1485 wählte er zum Verdrusse seines Bruders die Meißnerlande. Er leistete dem Könige Maximilian gegen die aufrührischen Niederländer gute Dienste, und wurde da zum Statthalter ernannt; er bekam auch die Erbstatthalterschaft in Friesland, und das goldne Vließ. Albrecht der Beherzte starb nach einer mißlungenen Belagerung von Gröningen zu Emden 1500; sein Leichnam wurde nach Meissen gebracht, und in der Fürstenkapelle begraben. Er hinterließ drey Prinzen, als: Georg den Bärtigen, der dem Vater in der Regierung allein folgte. Heinrich den Frommen, der Erbstatthalter in Friesland war,